



Interkommunales PedelecSharing System

Flyer für Kommunen zur Implementierung eines Pedelec-
und Lastenpedelec-Verleihs

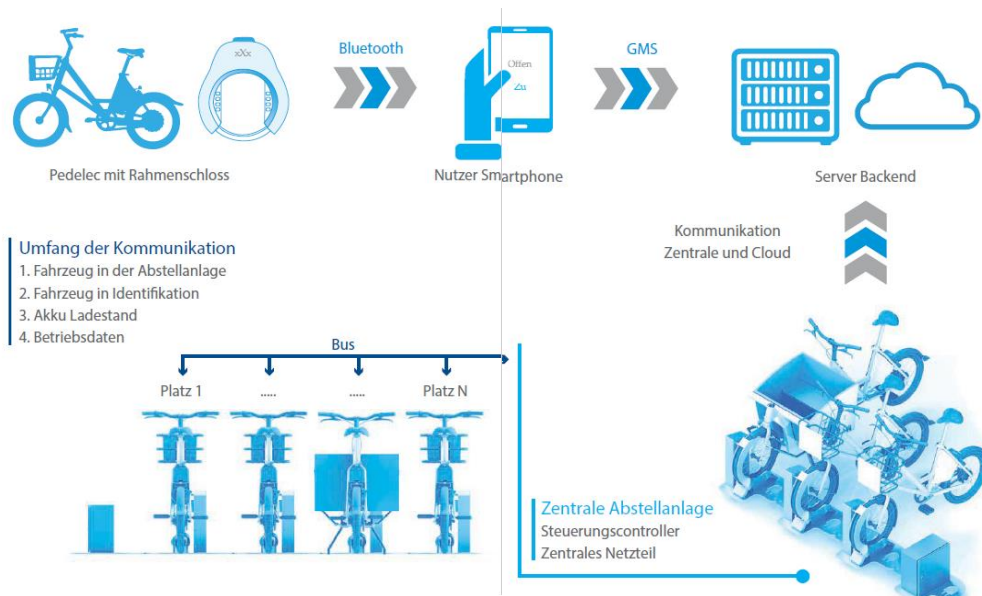
Der Flyer beinhaltet Informationen rund um das Thema PedelecSharing und dient im
Rahmen des Projekts als Hilfestellung für die kommunalen Entscheidungsgremien.

Allgemeine Informationen

Ziel des Projekts ist ein gemeinsames übergreifendes Pedelec-Sharing System für interessierte Kommunen aus dem Schwalm-Eder-Kreis und aus angrenzenden Landkreisen. Dazu stellt die Stadt Homberg einen Förderantrag beim Land Hessen, bei dessen Erstellung sie von EcoLibro GmbH unterstützt wird. Ein solches einheitliches System mit einer gemeinsamen Buchungsplattform begünstigt eine hohe Flexibilität in der Nutzung und somit auch eine hohe Auslastung. Zielgruppe für das Sharing-Angebot sind BewohnerInnen und insbesondere PendlerInnen, jedoch auch TouristInnen. Durch das gemeinsame System sind die Elektrofahrräder grundsätzlich in jeder Station ausleihbar und auch wieder abzugeben. So können Räder für den täglichen Pendelweg genutzt und am Arbeitsort in der dortigen Station abgegeben werden, bis zur bereits gebuchten Rückfahrt zum Feierabend kann es dort von Anderen genutzt werden. Dadurch müssen sie von den PendlerInnen nicht gantztägig bezahlt werden. TouristInnen können gegen Aufpreis Räder auch für OneWay-Radtouren ausleihen, ansonsten sind sie an der Entnahmestation zurückzugeben.

Zur Buchung soll die Sharing-Software von Regio.Mobil genutzt werden, wodurch die Räder über dieselbe Plattform wie die bereits an inigen Orten eingeführten CarSharing-Fahrzeuge verfügbar sind. Regio.Mobil soll sich außerdem um die Organisation, Hotline und Faktura, sowie – in Zusammenarbeit mit örtlichen Zweiradhändlern – um die Wartung der Leihräder.

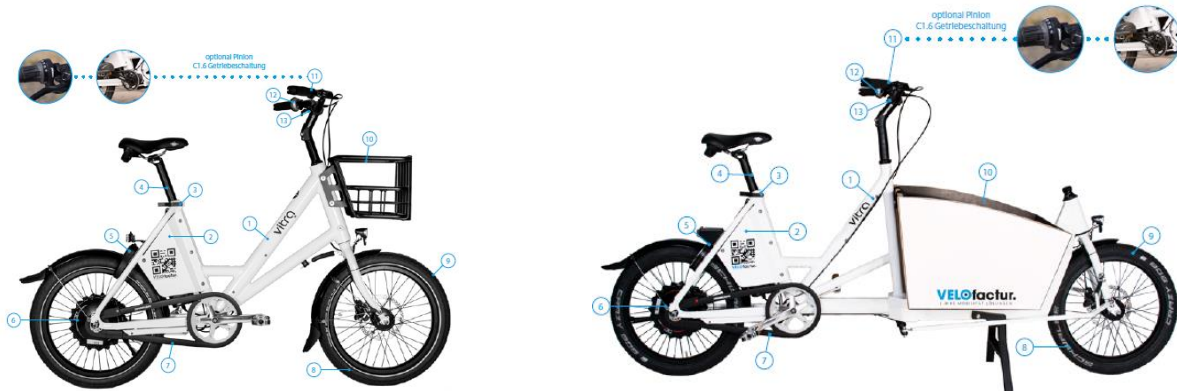
Die maximale Fördersumme im Rahmen des Förderprogramms „Richtlinie des Landes Hessen zur Förderung von kommunalen Klimaschutz- und Klimaanpassungsprojekten sowie von kommunalen Informationsinitiativen“ beträgt 250.000 €. Dabei werden 100% der investiven Kosten gefördert. Die weiter anfallenden Betriebskosten werden soweit möglich aus Vermieteinnahmen finanziert, wobei nicht gedeckte Betriebskosten durch die Kommunen zu tragen sind.



Räder

Für das System sollen bewährte Sharingräder der Marke Velofactor eingesetzt werden, einschließlich der vollautomatischen und induktiv ladenden Abstellanlagen.

Grundsätzlich können aber auch Bestandsräder, die in der Region aus anderen Projekten bereits vorhanden sind, in das Angebot integriert werden, vorausgesetzt es kann ein elektronisches Rahmenschloss nachträglich montiert werden.



Sharing-E-Bike von Velofactor

Sharing-E-Lastenrad von Velofactor

Anzahl der Räder

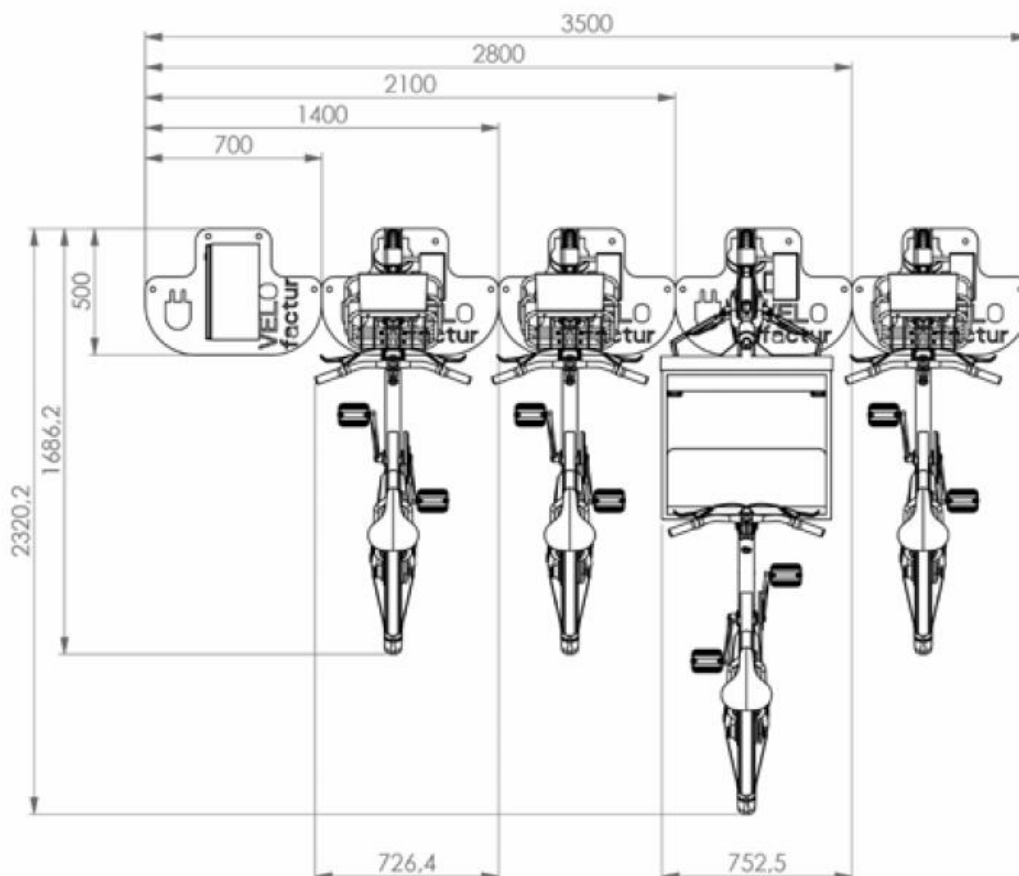
Die je Kommune benötigte Pedelec-Anzahl hängt von vielen Faktoren ab und lässt sich nicht einfach nur an ihrer Größe festmachen. Ein starkes Marketing in der Startphase trägt in hohem Maße zu einer hohen Nachfrage und Akzeptanz bei.

Folgende grundlegenden Aspekte sollten dabei jedoch berücksichtigt werden, um die Bedürfnisse der betreffenden Nutzergruppen (BewohnerInnen, PendlerInnen und TouristInnen) zu befriedigen.

- Eine Mindestanzahl von 4 Rädern pro Station sollte nicht unterschritten werden, um ein schlechtes Nutzererlebnis im Alltag wegen einer zu oft ausgebuchten Station zu vermeiden.
- Um auch Freizeitaktivitäten von Gruppen zu ermöglichen, sollten an Stationen mindestens 6 Räder verfügbar sein
- Zusätzlich wird je Station ein Lastenrad empfohlen, sowohl für Freizeitaktivitäten als auch für Einkaufsfahrten oder Transport von Kindern
- Durch das einheitliche System ist eine nachträgliche Umverteilung der Räder zur Anpassung an den tatsächlichen Bedarf im Einvernehmen der beteiligten Kommunen möglich.

Anforderungen an den Standort

- Die Wahl der Stationsstandorte sollte sich an den Bedürfnissen der Hauptzielgruppen orientieren. Für TouristInnen hat ein Standort am Bahnhof bzw. der zentralen Bushaltestelle oder an Campingplätzen etc. Vorteile, für die BewohnerInnen kommt es auf möglichst kurze von zu Hause zur Station an, für PendlerInnen ist eine Lage nahe größerer Arbeitgeber vorteilhaft.
- Die Fläche sollte ein ein- oder zweiseitig, ebener Untergrund befestigt mit Betonplatten, Pflastersteinen, Asphalt oder Betons ein.
- Die Station braucht einen Netzanschluss (230 V, 50 Hz), die Ladeleistung ist mit 560 W je Pedelec angegeben. Die Station benötigt KEINEN Internetanschluss.
- Stationen sollten gut einsehbar und wenn möglich bei Nacht ausgeleuchtet sein, um die Wahrnehmung zu steigern und Angsträume zu vermeiden.
- Die Bemaßung hängt von der Anzahl der geplanten Räder ab. Zusätzlich sollen je Station im Verhältnis 1,5 zu vorhanden Pedelecs, leere Stellplätze für weitere Räder eingeplant werden.



Bemaßung der Sharingstationen von Velofactor



- Zusätzlich ist eine Überdachung der Station zum Schutz der Räder und der Station empfehlenswert, auch wenn sie hinsichtlich der vorgesehenen Technologie nicht zwingend erforderlich.
 - Sofern das geförderte Gesamtbudget in Höhe von 250.000 € nicht durch Pedelecs und die erforderliche Abstellanlagen ausgeschöpft wird, können auch Überdachungen gefördert werden
 - Eine ansprechende Überdachung fördert die Wahrnehmung der Station
 - Es wird dabei eine begrünte oder mit PV versehene Überdachung empfohlen

Versicherung der Räder/Stationen, Personenschäden, Haftpflicht

- Die Versicherung der Räder, Stationen und Personen wird durch den Dienstleister Regio.Mobil und nicht durch die Kommune gewährleistet
- Personenschäden werden durch die Betriebsversicherung von Regio.Mobil bis zu einer maximalen Versicherungssumme von 5 Mio. € abgedeckt.
- Räder dürfen zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses maximal 3 Jahre alt sein(relevant für Bestandsräder)
- Versichert sind: Unfall, Sturz, Vandalismus
- Versichert sind Schäden an: Elektronik, Feuchtigkeit, Akku
- Nicht versichert: Alkohol, Rost, Schäden bei Reparatur oder Verarbeitung

Aufwand Kommunen in Vorbereitung und Betrieb

- Auswahl der Standorte
- Bestimmung der Anzahl und Art von Rädern je Standort
- Tiefbauarbeiten, Stromversorgung und Markierungsarbeiten zur Vorbereitung der Station
- Deckung der laufenden Kosten, sofern nicht über Vermieteinnahmen gedeckt
- Vermarktung des Angebots mit möglichem Sponsoring
 - Im Falle eines Sponsorings erhalten die Kommunen, die einwerben kriegen Beträge auf die Betriebskosten ihrer Räder gutgeschrieben. Im Falle eines Überschusses werden Rücklagen für Bestandspflege und Ausbau gebildet.
 - Integration von bestehenden Rädern (Buchungsprozess und wo technisch möglich Nachrüstung von elektronischen Rahmenschlössern)
- Umsetzung des gemeinsamen Marketingkonzepts



Gemeinsames Marketingkonzept

Mit externer Fachkompetenz soll ein gemeinsames Marketingkonzept erstellt werden. Dafür wird die Stadt Homberg einen weiteren Förderantrag stellen

Kosten

Die investiven Kosten werden zu 100% vom Land Hessen gefördert. Für den Betrieb der Räder fallen maximal – sofern nicht aus Vermieteinnahmen gedeckt – für die jeweilige Kommune folgende laufenden Kosten an:

- **Monatliche Kosten je Pedelec**

80 €	Sharing-Organisation (plus 20% der Umsätze)
25 €	Wartung
20 €	Buchungsplattform
20 €	Versicherung
5 €	Datenkommunikation

=====

150 € gesamt (netto) abzüglich 80% der Umsätze

- **Einmalige Kosten**

- 900 € Ortsbegehung zur Unterstützung bei der Stationsauswahl und Dokumentation
- 600 € Projektierung je Station in der Implementierungsphase

Zeitplan

Aug/Sept	2021	Erstellung/Abstimmung Förderantrag
Nov/Dez	2021	Förderzusage
Jan 21 – Apr	2022	Ausschreibung
???		Lieferzeit (pandemiebedingt unsicher)
Jan 21 – Okt	2022	Konzipierung und Erstellung Logo/Slogan/Marketingkampagne
Dez-Feb	22/23	Vorbereitung Abstellflächen (Befestigung, Beschilderung, Strom)
Mär/April	2023	Installation
Mai/Jun	2023	Inbetriebnahme / Marketingkampagne